



# NIEDERSCHRIFT

über die 11. Sitzung des Schulträgersausschusses der

Stadt Landau in der Pfalz

am Dienstag, 07.11.2023,

in der Berufsbildenden Schule, Aula

Beginn: 17:00

Ende: 19:30



Anwesenheitsliste

Bündnis 90/Die Grünen

Kerstin Bommersbach

Kim Neumann

Oliver Wittmann

CDU

Ralf Eggers

Franziska Hauptmann

Dorothea Müller

SPD

Paule Albrecht

Hermann Demmerle

Michael Fromm

FWG

Wolfgang Freiermuth

Christian Gies-Dospil

FDP

Lale Bayraktar

Die LINKE

Frederike Werner

Pfeffer und Salz

Stefan Maaß

beratendes Mitglied



Caroline Regnard-Mayer

Elternvertreter

Stefan Burckhardt

Lars Scherer

Lehrervertreter

Annette Förster

Vorsitzender

Dr. Maximilian Ingenthron

Elternvertreter

Eberhard Kerscher

Lehrervertreter

Ralf Haug

Wolfgang Peters

Manfred Schabowski

Eva-Maria Eichhorn

Ralf Müller

Entschuldigt

Bündnis 90/Die Grünen

Sophia Heimann

beratendes Mitglied



Kandasamy Kulenderarajah

Runa Sachs

Arbeitnehmervertreter

Maria Hammer-Schreiber

vertreten durch Herrn Moritz Resch

Elternvertreter

Carmen Aprill

Sandra Völker

Schülervertreter

Mohamed Allouch

Simon Keiner

Arbeitgebervertreter

Martin Kolb

Elternvertreter

Alexandra Blädel

entschuldigt

Lehrervertreter

Lisa Hartmann

Nadja Jakobs



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

1. Verpflichtung eines Ausschussmitglieds
2. Einwohnerfragestunde
3. Bréal-Marathon Landau am 3. Oktober 2024 – Beteiligung der Schulen
4. Sonderkonditionen für Landauer Schulen zur Ausrichtung der Abitur- und Abschlussfeier in der Landauer Festhalle
5. Rechtsanspruch auf ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote im Grundschulalter – Maßnahmenkatalog Investitionsförderung  
Betreuungsangebote
6. Vorstellung Schulsozialarbeit - Mündlicher Bericht Herr Boos (Jugendamt)
7. Schulbau - Umsetzung Maßnahmen im Grundschulbereich - Mündlicher Bericht Herr Hirth (Gebäudemanagement)
8. Mittagsverpflegung an Ganztagschulen – erste Erfahrungen mit dem neuen Caterer
9. Anfrage von Frau Bommersbach zum Thema „Schülerinnen und Schüler ohne Berufsreifeabschluss“
10. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

### Verpflichtung eines Ausschussmitglieds

Der Vorsitzende verpflichtete Herrn Lars Scherer als neues Ausschussmitglied anstelle von Frau Di Cursi.

Herr Eggers bemängelte, dass es im Vorfeld zu wenige Informationen zum Schulträgerausschuss gab und fragte an, ob die Sitzungsunterlagen künftig zur besseren Vorbereitung vorab versendet werden könnten.

Der Vorsitzende nimmt die Anmerkung an, bemerkte jedoch, dass es sein könne, dass bei früherer Information noch nicht alle Punkte erfasst sein könnten.

Daraufhin fragte Frau Dr. Wirtz an, ob es möglich sei, die Tagesordnungspunkte 7 und 8 vorzuziehen, weil speziell hierfür die Schulleitungen eingeladen wurden.

Der Vorsitzende lehnte dies jedoch ab.

Es folgte keine weitere Wortmeldung, sodass der Vorsitzende den Tagesordnungspunkt schloss.



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)**

Einwohnerfragestunde

Zur Einwohnerfragestunde gab es keine Wortmeldungen.





### Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

#### Bréal-Marathon Landau am 3. Oktober 2024 – Beteiligung der Schulen

Der Vorsitzende führte in den Sachverhalt ein und erläuterte kurz den aktuellen Sachstand.

Der Bréal-Marathon soll am 03.10.2024 stattfinden und sei für sportlich ambitionierte Menschen, so der Vorsitzende.

Die Bevölkerung und auch die jeweiligen Schulen sollen an der Ausführung der Veranstaltung beteiligt werden. Hierfür übergibt der Vorsitzende das Wort an Herrn Lichtenthäler. Dieser berichtete, dass die Anmeldungen für die Veranstaltung bisher sehr gut angelaufen sind und bereits am ersten Tag 80 Anmeldungen eingingen. Erstrebenswert seien, so Lichtenthäler, um die 10.000 Anmeldungen. Auf der Homepage, die erst kürzlich fertig wurde, sei außerdem bereits ein kleiner Film bezüglich des Marathons online.

Des Weiteren berichtete Herr Lichtenthäler, dass die zu laufende Strecke sehr gut gelungen sei und bezeichnete die Veranstaltung als abwechslungsreichen Stadt- und Landschaftslauf.

Ein Teil davon ist der Staffellauf, der ein attraktives Angebot für Schulen, Behörden und Firmen sein soll. Der Schulstaffellauf soll mit jeweils 5 Läufern gegen eine Gebühr von 5 Euro je Läufer durchgeführt werden. Die Kosten für den Grundschulstaffellauf über 1,6 km betragen 3 Euro je Läufer.

Herr Lichtenthäler berichtete, dass die Schulen bereits angeschrieben wurden und zusätzlich auch persönliche Gespräche geführt wurden. Diese wurden jedoch bisher nur an den weiterführenden Schulen geführt.

Außerdem soll es auch für Kindergartenkinder einen Bambinilauf über eine Länge von 800 m geben.

Auf die Nachfrage von Herrn Freiermuth bezüglich der Kosten für die Veranstaltung, berichtete Herr Dr. Ingenthron, dass sich die Ausgaben, aufgrund von beispielsweise Busshuttles und notwendiger Verkehrssicherung, auf circa 400.000 Euro belaufen werden. Einnahmen sollen über die Startgelder eingenommen, mögliche Sponsoren sollen angefragt werden.

Frau Bommersbach machte darauf aufmerksam, an den Schulen Werbung für die Schülerstaffel zu machen und fragt nach, ob auch Schüler als mögliche Helfer geeignet wären.

Dazu würden noch Informationen kommen. Geplant ist, Vereine und Schulen anzusprechen, so der Vorsitzende.

Frau Roth merkte zudem an, dass 1,6 km eventuell für die erste und zweite Klasse zu lang sind, woraufhin Herr Lichtenthäler berichtete, dass der Vorschlag von ihm kam. Im Folgenden erzählte er von eigenen Erfahrungen bei der Stadt Bamberg, die er als Gerüst für die Planung nahm und dass es diesbezüglich nie Probleme gab.

Außerdem betonte er noch einmal, dass, auch was die Verpflegung an der Strecke betrifft, viele Helfer erwünscht seien, und die Schulen ein sehr wichtiger Teil der Veranstaltung sind. Auch Vereine sollen mit verschiedenen Aktionen zur Beteiligung motiviert werden. Details seien allerdings noch offen.

An dieser Stelle beendete der Bürgermeister den Tagesordnungspunkt und leitete zum nächsten über.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Sonderkonditionen für Landauer Schulen zur Ausrichtung der Abitur- und Abschlussfeier in der Landauer Festhalle

Der Vorsitzende leitete den Tagesordnungspunkt ein und übergab das Wort an Herrn Müller.

Herr Müller informierte die Anwesenden darüber, dass die Stadt Landau jeder städtischen Schule 3.400 Euro für die Zeugnisübergabe in der Festhalle zur Verfügung stellt, es aber kein zusätzliches Geld für „freiwillige Veranstaltungen“, wie Abibälle gibt und somit hierfür keine Kosten übernommen werden. Er betonte, dass die Festhalle ein tolles Ambiente für Zeugnisübergaben bietet.

Anschließend präsentierte die Stadtholding Landau GmbH das Zustandekommen der Kosten. Am Wichtigsten sei es, alle Vorschriften, wie beispielsweise qualitatives Fachpersonal oder Ordnungsdienst, und die Gesetze einzuhalten. Personalkosten müssen stichhaltig kalkuliert werden, weswegen man sich sicher sein kann, dass es sich um verlässliche Zahlen handelt. Herr Klement führte die Preise von einigen anderen Räumlichkeiten im Umkreis auf und betonte, dass grundsätzlich der Servicegedanke im Vordergrund stehe und es wichtig sei, zu erwähnen, dass die Festhalle insgesamt ein sehr faires Preis-Leistungsverhältnis bietet und die Resonanz durchaus positiv sei.

Herr Peters sprach ein großes Lob gegenüber der Stadtholding Landau GmbH für deren stetige professionelle und perfekte Organisation aus. Dennoch sprach er an, dass beispielsweise der Hohenstaufensaal in Annweiler für alle Schulen des Kreises Südliche Weinstraße kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Die Berufsbildende Schule wiche aus Kostengründen für ihre Zeugnisverleihung nach Germersheim aus. Außerdem sei der Zuschuss der Kosten seitens der Stadt Landau seit längerem unverändert. Herr Peters stellte die Frage, ob es nicht möglich wäre, diesen ein wenig zu erhöhen.

Eine Erhöhung auf 3.500 Euro reiche völlig aus zur Kalkulation, so Herr Müller. Dieser Betrag sei auch für den Haushalt 2024 angesetzt worden.

Der Vorsitzende merkte an, dass die Kosten der Stadtholding Landau GmbH nicht zu hinterfragen seien. Außerdem könne man in diese Richtung nichts beschließen, weil dies im Stadtrat besprochen werden muss.

Herr Scherer fragte, wie der Unterschied der Personalkosten zu begründen sei. Die Stadtholding begründete die höheren Kosten damit, dass die Festhalle zum Beispiel größer sei als andere Lokalitäten für solche Veranstaltungen und sich somit unterschiedliche Kosten für zum Beispiel Sicherheits- oder Garderobenpersonal ergeben.

Herr Eggers merkte an, dass es Landauer Schulen ermöglicht werden sollte, ihren Schulabschluss in Landau feiern zu können. Er betonte, dass es seinerseits sehr wichtig sei, dieses Thema zur Sprache zu bringen. Er wisse außerdem über die Wirtschaftlichkeit Bescheid und bat darum, ein klares Angebot für Schulen in Landau zu bieten.

Die Konrad-Adenauer-Realschule plus feiert seit 2007 ihren Abschluss in der Festhalle, jedoch sei der Zuschuss von 3.500 Euro seitens der Stadt Landau immer noch zu wenig, so Herr Schabowski. Er bittet diesbezüglich um mehr Spielraum und somit darum, den Zuschuss noch ein wenig mehr zu erhöhen.



An dieser Stelle beendete der Vorsitzende den Tagesordnungspunkt und leitete zum nächsten über. Die Präsentation der Stadtholding wird im Nachgang allen Anwesenden zur Verfügung gestellt.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Rechtsanspruch auf ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote im Grundschulalter  
– Maßnahmenkatalog Investitionsförderung Betreuungsangebote

Der Vorsitzende leitete den Tagesordnungspunkt ein und übergab das Wort an Frau Ingledue.

Das Jugendamt hat für den Rechtsanspruch auf ganztägig Bildungs- und Betreuungsangebote im Grundschulalter zu sorgen. Der Anspruch auf eine Ganztagsförderung soll ausgebaut werden. Somit soll ab dem Schuljahr 2026/2027 jedes Kind ab der ersten Klasse einen Anspruch auf eine ganztägige Betreuung haben. Landau sei dafür sehr gut aufgestellt. Im Rahmen des Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote im Grundschulalter erhält die Stadt Fördermittel in Höhe von ca. 2 Millionen Euro. Bei einem Eigenanteil von 30 % der förderfähigen Kosten müsste die Stadt demnach Mittel in Höhe von 800.000,00 Euro als Eigenanteil erbringen. Die Gesamtinvestitionen betragen dann ca. 2,8 Millionen Euro. Jedoch seien nicht alle geplanten Maßnahmen umsetzbar.

In Landau ist an sieben Schulen eine Schulhofumgestaltung geplant.

Frau Ingledue stellte anschließend die geplanten Änderungen pro Schule vor.

An der Grundschule Godramstein, sowie an der Grundschule Queichheim seien eine Küche und ein Speisesaal geplant. An der Grundschule Nußdorf ist eine energetische Sanierung sowie eine mögliche Erweiterung geplant. An der Grundschule Pestalozzi ist ein Neubau einer Mensa sowie eine mögliche Erweiterung angedacht.

Jedoch ist die Verpflegung an betreuenden Grundschulen nicht verpflichtend, so Ingledue.

Das Jugendamt rechnet mit einer Investitionssumme von circa 5 Millionen Euro. Es dürfen jedoch keine Maßnahmen unter 50.000 Euro stattfinden und die Umsetzung muss bis 2027 erfolgen.

Frau Ingledue übergab anschließend das Wort an Herrn Hirth.

In Nußdorf lägen die Pläne für die energetische Sanierung schon vor, während an der Grundschule Pestalozzi geplant ist, das bestehende Gebäude umzubauen und es somit weiterhin zu nutzen. Der Umbau beläuft sich auf eine Summe von mehreren 100.000 Euro, so Hirth. Er beschreibt die Finanzierung als eher unproblematisch und merkt an, dass die Zeit ein viel größeres Problem darstelle. Bis zum 30.06.2024 ist allerdings angedacht, zwei bis drei Projekte zu planen.

Es sei wichtig zu priorisieren und zu unterscheiden, wo die Umsetzung in naher Zukunft am sinnvollsten ist und sich nicht zu sehr auf Wunschvorstellungen zu konzentrieren, so der Vorsitzende.

Nachdem keine Fragen aufkamen, informierte der Vorsitzende, dass alle Zahlen und Vorlagen im Nachgang folgen würden und leitete zum nächsten Punkt auf der Tagesordnung über.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Vorstellung Schulsozialarbeit - Mündlicher Bericht Herr Boos (Jugendamt)

Der Vorsitzende leitete den Tagesordnungspunkt ein und übergab das Wort an Frau Ließfeld und Frau Kiekebusch.

Diese berichten von ihrer Arbeit als Schulsozialarbeiterinnen.

Die Schulsozialarbeit schließt nicht nur Schüler, sondern auch Lehrer, im Hinblick auf den Umgang und das Verhalten gegenüber Schülern, und Eltern als Zielgruppe mit ein. Außerdem sind deren Aufgaben und Angebote sehr vielfältig und breit gefächert.

Einige Angebote, wie Konfliktmanagement, Kindeswohlgefährdung oder auch Ferienprogramme wurden vorgestellt. In der Beratung werden beispielsweise Themen wie Gewalt oder Konflikte in der Schule besprochen. Des Weiteren wird aber auch auf Schulverweigerung, Leistungsdruck, psychische Belastungen oder auch sexuelle Identität eingegangen.

Die Beratung wird nicht nur einzeln, sondern auch in Klassen oder Gruppen angeboten.

Gemäß § 19 SchulG und SGB VIII § 13a, ist die Schule zur Zusammenarbeit verpflichtet.

Dank der umfangreichen Präsentation von Frau Kiekebusch und Frau Ließfeld gab es keine weiteren Fragen.

Abschließend sprachen sowohl Herr Haug als auch Frau Roth ihr ausdrückliches Lob gegenüber der Schulsozialarbeit aus. Sie seien sehr zufrieden und können diese nur empfehlen.

Die Präsentation werde im Nachgang allen Beteiligten zur Verfügung gestellt.

Der Vorsitzende bedankte sich und führte zum nächsten Tagesordnungspunkt über.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Schulbau - Umsetzung Maßnahmen im Grundschulbereich - Mündlicher Bericht Herr Hirth (Gebäudemanagement)

Der Vorsitzende führte in den Tagespunkt ein und übergab das Wort an Herrn Hirth.

Herr Hirth erläuterte den Sachstand bezüglich der Baumaßnahmen im Grundschulbereich.

Die Grundschule Thomas-Nast wurde erweitert und soll am 27.01.2024 übergeben werden. Die Kosten diesbezüglich belaufen sich auf 4,1 Millionen Euro. Aufgrund von Materiallieferungen kommt es jedoch zu Verzögerungen.

An der Grundschule Wollmesheimer Höhe sind die angebauten Räume bereits zur Nutzung freigegeben. Die Kosten betragen 1,7 Millionen Euro. Die Außenanlage soll bis Ende November fertiggestellt werden. Bei Mehrbedarf sei eine Aufstockung möglich.

In Queichheim ist die Übergabe zur Nutzung des Erweiterungsbaus für 2024 geplant.

An der Grundschule Dammheim sei die Fertigstellung für Juni 2025 in Planung. Im Wirtschaftsplan stehen derzeit für die Erweiterung 1 Million Euro zur Verfügung.

Die Grundschule Arzheim bekommt einen zweiten baulichen Rettungsweg mit Fluchtfenstern und an der Grundschule Pestalozzi wird ein neues Spielgerät in Form eines Piratenschiffs gebaut. Die Kosten für die Sanierungsarbeiten im Keller und der Mensa belaufen sich auf 38.500 Euro.

Es gab keine weiteren Fragen.

Die Präsentation werde allen Beteiligten im Anschluss zur Verfügung gestellt.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Herrn Hirth und führte somit zum nächsten Punkt auf der Tagesordnung über.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 8. (öffentlich)

Mittagsverpflegung an Ganztagschulen – erste Erfahrungen mit dem neuen Caterer

Der Vorsitzende führte in den Tagesordnungspunkt ein und fragte die Anwesenden nach bisherigen Erfahrungen mit dem neuen Caterer.

Herr Müller berichtete, es sei eine längere Entscheidungsfindung gewesen, dahingegen jedoch nur eine sehr kurze Umsetzungsfrist. Außerdem hätten viele Gespräche und Abstimmungen bezüglich der Koordination der Lieferzeiten stattgefunden und der Caterer hätte sich an die Gegebenheiten angepasst. Es gab überwiegend positive Rückmeldungen.

Frau Schneider gab positive Rückmeldung. An der Thomas-Nast-Grundschule seien von insgesamt 142 Kindern, 70 sehr zufrieden, während 50 meistens und 5 Kinder gar nicht begeistert werden konnten.

Frau Wirtz von der Nordringschule konnte sich diesbezüglich nur anschließen und lobte sowohl Qualität und Menge, als auch die Temperatur des Essens, die sie für genau richtig empfand. Außerdem seien die Anmeldezahlen zum Essen deutlich gestiegen.

Auch Frau Förster vom Otto-Hahn-Gymnasium gab nur positive Resonanz.

Herr Haug und Frau Roth bemängelten jedoch, dass der neue Caterer sehr viele Fleischgerichte anbiete und die Kinder somit zwei bis dreimal in der Woche Fleisch wählen könnten. Außerdem sei er sehr unflexibel, was Vorbestellungen angehe. Ist ein Kind kurzfristig erkrankt und somit nicht in der Schule, so wird es zum Essen trotzdem eingeplant, was zur Folge hat, dass sehr viele Lebensmittel weggeworfen werden müssen. Manchmal seien die Gerichte auch sehr ungünstig kombiniert und es gäbe wenig Abwechslung. So stünden zum Beispiel zweimal hintereinander Nudeln oder Reis auf dem Speiseplan.

Herr Haug merkte zusätzlich an, dass er es nicht verstehe, wieso man nicht auch Gäste zum Essen anmelden kann und betonte, dass es durchaus unangenehm sei, wenn aufgrund der weniger guten Organisation des Caterers, einzelne Kinder keine Mahlzeit bekommen können.

Früher sei eine Anmeldung morgens möglich gewesen. Jedoch sei nun aus Gründen der Vorbereitung und Planung des Caterers eine Anmeldung schon donnerstags für die darauf folgende Woche erforderlich, so Müller.

Auch bei einer kurzfristigen Abmeldung erfolgt eine Lieferung für die angemeldeten Kinder vom Donnerstag.

Das Problem des übermäßigen Fleischkonsums sei ihm bekannt, berichtete Herr Müller. Deshalb wurden die Speisepläne bereits zur Prüfung bei dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum eingereicht. Danach erfolge eine erneute Abstimmung mit dem Caterer, wodurch alle Mängel behoben werden sollen.

Der Vorsitzende informierte, dass bisher nur eine Beschwerde per E-Mail bezüglich des neuen Caterers eingegangen sei, was sich durchaus als sehr positiv darstellt und leitete anschließend zum nächsten Tagesordnungspunkt über.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 9. (öffentlich)

Anfrage von Frau Bommersbach zum Thema „Schülerinnen und Schüler ohne Berufsreifeabschluss“

Der Vorsitzende stellte die Studie der Bertelsmannstiftung vor, in der es heißt, dass in Landau jeder fünfte Schüler die Schule ohne Berufsreifeabschluss verlässt.

Diesbezüglich wurde Rücksprache mit der ADD Trier und mit den Schulleitungen gehalten und man kam zu dem Ergebnis, dass diese Aussage nicht haltbar sei. Stattdessen sei es ein Fehler in der Statistik, so Müller.

Der Vorsitzende vermutete, dass in der vorliegenden Studie die Förderschulen miteinbezogen wurden und ein Förderschulabschluss natürlich nicht mit einem Berufsreifeabschluss gleichzusetzen ist.

Förderschulen erhöhen die Zahl der Kinder ohne Berufsreifeabschluss. Hinzu kommen Kinder aus dem Umkreis, die in Landau zur Schule gehen und zusätzlich die Zahlen verfälschen, so Schabowski. Nach Klärung der Statistikgrundlagen seien es im Endeffekt 5 Prozent der Schüler in Landau, die ohne Berufsreifeabschluss die Schule verlassen und dies ist ein völlig normales Verhältnis im bundesweiten Vergleich.

Frau Wirtz merkte an, dass ihre Schülerinnen und Schüler nach Beenden der 9. Klasse keinen Abschluss vorweisen könnten, die Erfolgsquote nach der zehnten Klasse jedoch bei bis zu 100 % liege. Davon machen danach circa zwei Drittel einen höheren Abschluss und ein Drittel beginnt eine Ausbildung.

Der Vorsitzende teilte mit, dass auf Grund der Komplexität des Themas keine öffentliche Stellungnahme erfolgen werde, sondern man schrittweise versuchen werde, die Situation zu verbessern.

Die Rückfrage von Frau Roth, ob man bezüglich der Studie eine Rückmeldung an das Bildungsministerium schicken werde, wurde seitens Herrn Schabowski bejaht.

Herr Fromm schlug vor, die Durchfallquote zu beobachten und gegebenenfalls Rückmeldung an die Stadt zu erteilen.

Der Vorsitzende bedankte sich an dieser Stelle für die ausführliche Debatte und ging zum letzten Punkt auf der Tagesordnung über.





## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 10. (öffentlich)

### Verschiedenes

Der Vorsitzende teilte mit, dass es bezüglich der Zweckvereinbarung Schul-IT Überlegungen gab, den Landkreis anzugliedern. Dies hätte zur Folge, dass mehr Personal zur Verfügung stünde, was zu mehr Flexibilität und somit auch zu einer einheitlichen Verbesserung der Situation führen würde.

Herr Müller sprach anschließend das Schulkulturfestival an, welches im Juni 2024 stattfinden soll. Diesbezüglich laufen bereits Planungsgespräche mit den teilnehmenden Schulen. Es gilt zu überlegen, ob die Veranstaltung nicht das 750-jährige Stadtjubiläum begleiten könne.

Er berichtete gleichzeitig auch vom Schulkulturfestival im letzten Jahr und lobte besonders sowohl die Nordring- als auch die Paul-Moor-Schule für ihre tolle und beeindruckende Darbietung.

Die Nachfrage von Herrn Fromm, ob es im Dezember noch eine weitere Sitzung geben wird, wurde verneint, woraufhin dieser die Zusammenarbeit bezüglich des Schul-IT noch einmal ausdrücklich lobte und Herrn Dr. Ingenthron seinen ausdrücklichen Dank aussprach.

Nachdem es keine weiteren Fragen mehr gab, bedankte sich der Vorsitzende bei allen Anwesenden und schloss die Sitzung.



Die Niederschrift über die 11. Sitzung des Schulträgersausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 07.11.2023 umfasst 10 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 64.

Vorsitzender

gezeichnet

Dr. Maximilian Ingenthron

Eva-Maria Eichhorn  
Schriftführer